

Kostenübernahme Mutter-Kind-Kur

Beitrag von „Schantalle“ vom 24. Mai 2016 17:19

Zitat von German

äh... wenn es zu Hause nicht betreut werden kann?????

Natürlich kann ich das Kind zu Hause betreuen, aber das ist ja nicht Sinn einer Mutter-KIND-Kur.

Die Kur ist nicht für meine Frau und das Kind muss halt mit, sondern zur Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung.

(Dies zu erklären ist eine zu lange Geschichte und zu privat)

Nicht aufregen, es geht doch hier nur um die Kostenübernahme, nicht um eure persönlichen Probleme.

Der Sinn einer Mutter-Kind-Kur ist der, dass die Mutter eine Diagnose bekommt (körperlicher/ und oder psychischer Art) und in der Kur dann genesen kann. Und das Kind, wenn es mit muss, betreut wird. Das kostet Geld und das will- logischerweise- erst mal keiner übernehmen. Wenn die Mutter privat versichert wäre, müsste sie das Mitnehmen des gesunden Kindes- soweit ich weiß- auch selber bezahlen, minus Haushaltshilfesatz.

Andere Variante: das Kind hat auch Behandlungsbedarf, den ihm ein Arzt bescheinigen muss und dann zahlt die Kasse des Kindes fürs Kind, was dann auch Anwendungen irgendeiner Art bekommt und nicht "bloß" betreut wird.

Mutter-Kind-Kur heißt für die KRANKENKASSE nicht automatisch so, weil Eltern mit Kindern zusammen Zeit verbringen sollen, es sei denn ein Arzt bescheinigt das.

Ich habe Reha mit den Kindern gemacht und es bedurfte einiger Widersprüche, bis das so gelaufen ist, wie notwendig. Da ist der Träger allerdings nicht die KK sondern die Rentenversicherung, daher weiß ich das auch nicht sicher. Da du aber nach Tips fragtest: Leg Widerspruch ein oder besorg dir Behandlungsbedarf fürs Kind. Oder zahle 😊